

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzelle oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Ngr., alle übrigen mit 1 Ngr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

[8582.] Die nachfolgenden Buchhandlungen zu Wiesbaden,

die Herren Feller & Geckz,
Jurany & Hensel,
E. Limbarth,
W. Roth,
Schellenberg'sche Hofbuch-
handlung (J. Greiß),

ferner

Herr A. Ruffer in Ipehoe,
Hrn. Dr. Heiberg's Buchhandlung in
Schleswig

haben mir die Besorgungen ihrer Commission für Berlin übertragen, und bitte ich, alle für diese Häuser bestimmten Pakete, Briefe u. von jetzt ab an mich gelangen zu lassen.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Berlin, den 3. April 1867.

Besser'sche Buchhandlung.
(W. Herb.)

Verkaufsanträge.

[8583.] In der pr. Provinz Sachsen ist eine solide Buch- u. Kunsthandlung, womit noch ein gut assortirtes Schreibmaterialien-geschäft verbunden ist, mit den werthvollen Lagerbeständen (Krankheit halber) um den billigen Preis von 6300 Thlr. zu verkaufen. Das Geschäft besteht schon seit langer Zeit und gewährt seinem Besitzer ein sicheres und reichliches Auskommen.

Nähere Auskunft steht zu Diensten von
Julius Krauss in Leipzig.

[8584.] In einer grossen rheinischen (nicht preussischen) Stadt ist ein kleineres, aber solides Sortimentsgeschäft mit dem festen Lager von über 800 Thlr. Werth und einer neuen Einrichtung, um einen schnellen Abschluss herbeizuführen, für nur 1500 Thlr. zu verkaufen.

Es ist hier eine seltene Gelegenheit geboten, sich leicht ein geordnetes und gut gelegenes Geschäft zu erwerben, und darum verdient der Antrag unbemittelten jungen Leuten ganz besonders zur Beachtung empfohlen zu werden.

Nähere Auskunft durch

Julius Krauss in Leipzig.

[8585.] Geschäfts-Verkauf. — Da mein photographisches Institut so an Umfang zugenommen, daß ich daselbst unentbehrlich bin, so bin ich gewillt, meine in der besten Gegend Berlins gelegene Buch- und Kunsthandlung, dem Kriegsministerium und Norddeutschen Parlament gegenüber, schleunigst für den billigen Baarpreis von nur 1000 Thlr. zu verkaufen.

Der reale Nettowertb des Geschäftes ist ein bedeutend höherer, wie sich Reflectenten überzeugen können, und dürfte sich keine günstigere Offerte einem Manne, der sich zu etabliren gedenkt, bieten. Passiva sind nicht vorhanden. Das Geschäft könnte sofort übernommen werden.

Berlin, 4. April 1867.

Oscar Koloff.

[8586.] Gesundheitsrücksichten wegen beabsichtige ich nach dem Süden Deutschlands überzusiedeln und mein seit 21 Jahren in bestem Flore stehendes Geschäft zu verkaufen.

Der Umfang meiner Kunsthandlung ist den meisten Hrn. Collegen bekannt; meine Buchhandlung, eigentlich erst seit 1864 betrieben, habe ich soweit gebracht, daß sie allein schon ihren Mann ernährt.

Das Geschäftslocal, mit großen modernen Schaufenstern versehen, befindet sich in der schönsten und lebhaftesten Gegend der Stadt, in der Nähe der Börse, der Kirchen, des Museums, des Theaters u. und unmittelbar an den von Einheimischen und Fremden stark frequentirten Wallpromenaden, und kann, da ich das Haus nicht verkaufen will, auf eine längere Reihe von Jahren miethweise übernommen werden.

Bremens Bedeutung als Handelsplatz und Seestadt ersten Ranges ist bekannt; sobald aber die im Bau begriffenen Eisenbahnen nach Paris und Holland eröffnet sein werden, wird dieselbe hinsichtlich des Fremdenverkehrs um das Zehnfache steigen; und welcher Gewinn für eine an der besten Gegend der Stadt belegene Buchhandlung daraus entspringt, bedarf keiner weiteren Erläuterung.

Für einen routinirten, thätigen Sortimenter dürfte nicht leicht eine bessere Brotstelle geboten werden; auf dessen Wunsch bin ich auch bereit, demselben mit meinen seit 21 Jahren gesammelten Erfahrungen einige Zeit rathend zur Seite zu stehen.

Die Zahlungsbedingungen werde ich für den Käufer so bequem wie möglich stellen.

Bremen, im April 1867.

H. L. J. Kraus.

Fertige Bücher u. s. w.

[8587.] In meinem Verlage erschien soeben:

Album.

Bibliothek deutscher Original-
Romane.

1867. Zweiundzwanzigster Jahrgang. 1867.
2. Band.

Derselbe enthält:

Der alte Dessauer.

Historischer Roman

von

Franz Carion.

2. Band.

Hierbei erlaube ich mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß der

Pränumerationspreis von 5 $\frac{1}{2}$ Ngr.

baar für den kompletten Jahrgang

mit dem Erscheinen des 3. Bandes, welcher in circa 14 Tagen erfolgen wird, erlischt, und ersuche ich Sie daher, mir Ihren festen, resp. Baarbedarf, soweit dies noch nicht geschehen ist, gefälligst angeben zu wollen.

Zur Gewinnung neuer Subscribenten steht Ihnen der 1. Band auch ferner in beliebiger Anzahl à cond. zu Diensten.

Leipzig, 5. April 1867.

Ernst Julius Günther.

[8588.] In meinem Verlag erschien soeben:

Die Herrin von Schwarzenhof.
Roman

von

Albrecht Heinz.

8. Heft. Preis 20 Ngr. ord.

Bezugsbedingungen:

In Rechnung mit 33 $\frac{1}{3}$ % Rabatt, gegen
baar mit 50 % Rabatt.

Gegen baar auf 6+1 Freieremplar.

Alle die Vorzüge, die sonst gleich von vorn herein ein günstiges Vorurtheil für ein belletristisches Erzeugniß zu erwecken geeignet sind und ihm als ebenso viele Empfehlungsbriefe dienen: ein volltönender Autorname, ein losender Titel, die Schilderung packender weltgeschichtlicher Ereignisse, sie stehen der „Herrin von Schwarzenhof“ nicht zur Seite. Schlicht und einfach lautet der Titel, unbekannt in weitem Kreise ist der Name ihres Verfassers, nichts weniger als große Ereignisse bilden den Hintergrund der Erzählung. Und doch kann ich Ihnen dieselbe namentlich für weibliche Leserkreise auf das beste empfehlen. Einfach und doch verwickelt, kunstlos und doch spannend schwebt über dem an trefflichen, namentlich weiblichen Charakterschilderungen reichen Ganzen ein zarter Duft, der in anmuthendster Weise auf den Leser wirkt und ihn eher alles Andere vermuthen läßt, als daß der Verfasser dieses einfachen, aber rührenden Idylls nicht dem schönen Geschlecht, sondern dem rauhen Kriegerstande angehört.

Dieser Roman bildet den 21. Band des 21. Jahrgangs vom „Album. Bibliothek deutscher Original-Romane“ und steht Ihnen die vorliegende Separat-Ausgabe allgemein à cond. zur Verfügung.

Leipzig, 1. April 1867.

Ernst Julius Günther.

Landwirthschaftliche Nova.

[8589.]

Soeben erschienen bei uns, wurden jedoch nur auf Verlangen versandt:

Schlegel, J. W., neueste Anleitung zum Anbau des Hopfens. Ein leicht faßlicher Rathgeber für Jedermann. Aus 15jährigen praktischen Erfahrungen. 5 Bogen in 8. Mit 20 Abbildungen. Ladenpreis 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. = 45 kr. rhein.

Müller, J. L. F., die bekanntesten Acker- und Wiesenunkräuter, deren Schädlichkeit und Vertilgungsmittel. Nach eigenen Beobachtungen und Erfahrungen mit Benützung der besten Quellen, zum Gebrauche in landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen und für landwirthschaftliche Vereine. 5 Bogen in 8. Ladenpreis 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. = 24 kr. rhein.

Wir liefern Beides in Rechnung mit 33 $\frac{1}{3}$ %, gegen baar mit 40 %, Freieremplare 7/6, Müller wegen zu starker Nachfrage vorläufig nur noch fest.

Stuttgart, Ende März 1867.

Cohen & Risck.